

Auszug aus der vorläufigen Niederschrift der nicht-beschlussfähigen Vollversammlung vom 13.12.2017

TOP 3 Universitätsweite Regelung bei Attesten

Der Antrag wird vorgestellt.

Das Präsidium schlägt für die Aussprache zu diesem Antrag 15 Minuten vor. Ohne Gegenrede genehmigt.

- Ich unterstütze den Antrag sehr, habe aber noch eine Nachfrage. Ich kenne bisher nur die Regelung der GeKo, wo keine Diagnose, nur Symptome notwendig sind. Ich lehne beides ab und würde mir wünschen, das noch zu ergänzen
 - Der Antragssteller übernimmt diesen ÄA.
 - Soweit ich weiß, ist die Pflicht zur Angabe der Diagnose nirgends verpflichtend, ich finde es aber trotzdem sinnvoll, dies in den Antrag zu übernehmen
- Prinzipiell halte ich den Antrag für unterstützenswert, will aber darauf hinweisen, dass solche Regelungen auch auf Ebene der Fächer und Fakultäten durchgesetzt werden. Dies hat bei uns in Chemie bisher gut funktioniert.
 - Es ist nicht an allen Fakultäten so einfach, Dinge zu ändern und der Sinn des Antrags ist es ja, eine universitätsweite Regelung zu implementieren, auf die sich alle Studierende berufen können.
- Ich habe eine Frage zu den Attesten bei Familienmitgliedern. Wie soll denn kontrolliert werden, ob der*die Student*in wirklich mit der Pflege beschäftigt ist und ein Attest nicht nur vorgeschoben ist?
 - Das Problem wird nachvollzogen. Ich kenne mich leider in der Pflegegesetzgebung zu wenig aus, um zu wissen, wie das andernorts gehandhabt wird. Dieser Antrag soll auch nur Start einer Debatte sein und wird sicher auf seinem Weg durch die Gremien der Universität noch anders formuliert werden. Den Hinweis nehmen wir gerne mit.
- Noch mal zurück dazu, dass es bei der Chemie so gut läuft, ich möchte aber anmerken, dass in allen Rahmenprüfungsordnungen solche Regelungen verankert sind. Im Zweifelsfall hat JSL das letzte Wort und nicht die Fakultät. Das Thema verfolgt uns seit Ewigkeiten und wird das wahrscheinlich auch noch sehr lange tun
 - Mir ging es vielmehr darum, dass das universitätsweit so geregelt werden könnte, wenn jeder beliebige Grund, wie bei uns, zum Prüfungsrücktritt ausreichen sollte
 - Dies deckt sich mit den bisherigen Beschlüssen des StuRas, hier soll es aber nur um die Atteste und nichts anderes gehen

Abstimmung:

- Vorschlag Präsidium auf erneute Überprüfung der Beschlussfähigkeit – Gegenrede – Abstimmung: „Mehrheit auf Sicht“
- Abstimmung über den Antrag: 188/0/3 – angenommen
- Es haben 191 Personen abgestimmt, damit ist die VV weiterhin nicht beschlussfähig.
- Die Vollversammlung empfiehlt dem Studierendenrat die Annahme des Antrags.